

reihen borstentragender Wärzchen. — Unterhalb des Vorderrandes des Körpers über den Mandibeln keine Zähne. Die Mandibeln sehr glatt und glänzend; das Basalglied derselben oben gewölbt, mit kurzen, schwarzen Borstchen weitschichtig besetzt; das Zangenglied dünn, lang, an der unteren Hälfte der Quere nach fein gerunzelt, weitschichtig mit kurzen Borstchen besetzt.

Das Femoralglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt, mit kurzen Borstchen besetzt. Der Patellartheil etwas kürzer, als das Tibialglied, beide kurzborstig. Das Tarsalglied gerade, kurzborstig, gegen das Ende etwas verdickt, mit zahnloser Endklaue.

Die Schenkel der Beine nicht kantig, nur mit ganz kurzen, feinen Borstchen besetzt; die Tibien kantig, ebenfalls nur mit kurzen Borstchen bewachsen.

Körperlänge: 0·0085 M., Länge eines Beines des ersten Paares: 0·015 M., des zweiten: 0·025 M., des dritten: 0·0155 M., des vierten: 0·024 M.

Psathyropus nov. gen.

Körper weichhäutig; der Vorderrand des Cephalothorax ohne Stacheln. Der Augenhügel so lang als breit, mit einer Doppelreihe spitziger, kleiner Zähne. Am Basalgliede der Mandibeln unten ein starker Zahn. — Der Maxillarfortsatz am zweiten Beinpaare kurz, nur wenig länger, als an der Basis breit, gegen das nach Vorn und Innen gerichtete Ende verschmälert. — Das Tarsalglied der Palpen viel länger als der Tibialtheil, mit einer ungezahnnten Endklaue. — Das zweite und vierte Beinpaar von gleicher Länge und bedeutend länger als die übrigen Beine; das dritte Paar das kürzeste. Femur, Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paares kürzer als diese Glieder am zweiten Paare. Die Tibien ohne falsche Gelenke.

Von *Leiobunum*, welchem das vorliegende Genus am ähnlichsten ist, durch die zahnlose Klaue der Palpen, den ganz anders geformten Maxillarfortsatz am zweiten Beinpaare und das Fehlen falscher Gelenke an den Tibien leicht zu unterscheiden.

Ps. tenuipes nov. spec.

Mas. Der Körper oben schwarz, nur die vordere Absenkung des Augenhügels und ein damit verbundener, rautenförmiger Flecken, welcher bis zum Vorderrande reicht, gelblich. Die Mandibeln gelbbraun; die Unterseite des Körpers, sowie die Hüften der Beine bräunlichgelb. Die Palpen gelbbraun, mit blassgelbem Tarsalgliede. Die Beine schwarz, mit braunen Tarsengliedern.

Oben nieder gewölbt, glanzlos, nicht ganz um 2 Mm. länger als breit; an der vorderen Hälfte am breitesten und hier in den Seiten gerundet, hinten schmaler und gleichbreit, weitschichtig fein granulirt, nur vor dem Augenhügel eine rautenförmige Stelle glatt und glänzend; diese Stelle ist vorn beiderseits durch eine Furche abgegrenzt; beiderseits von dem Augenhügel seichte Impressionen; hinter demselben eine von zwei tiefen Furchen begrenzte bogenförmige Falte.

Die Augenhügel hoch, senkrecht, vom Vorderrande noch einmal so weit als seine Höhe beträgt, entfernt, oben mit einer seichten Längsfurche und beiderseits mit einer sich vorne und hinten herabziehenden Reihe sehr kleiner Zähnen.

Die Mandibeln glatt, glänzend, mit sehr feinen, kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen; das Basal- wie das Zangenglied dünn und von den Seiten her zusammengedrückt.

Das Femoralglied der Palpen leicht gebogen, mit sehr kurzen, abstehenden Borstchen licht bewachsen und unten mit kleinen Zähnen besetzt. Das Tibialglied länger als der Patellartheil, dieser oben mit zahlreichen, jenes spärlicher mit Zähnen besetzt und mit Borstchen wie das Femoralglied bewachsen. Das Tarsalglied leicht gebogen, am Ende etwas verdickt, und hier dichter mit Borstchen besetzt, an der Unterseite eine Längsreihe kleiner Zähnen; die Endklaue nicht gezahnt.

Die Hüften der Beine mit zahlreichen groben Körnern bestreut.

Die Beine mit kurzen, anliegenden Härchen dünn bedeckt, etwas glänzend, sehr lang, dünn, jene des zweiten Paares noch dünner als die übrigen und beträchtlich länger. — Die Schenkel, Patellen und Tibien mit spitzen Zähnen besetzt, stielrund.

Länge des Körpers: 0·0055 M., eines Beines des ersten Paares: 0·063 M., des zweiten: 0·119 M., des dritten: 0·064 M., des vierten: 0·081 M.

Acariden.

Ixodiden.

Haemaphysalis hirudo nov. spec.

Vollgesogenes weibliches Exemplar.

Das ganze Thier dunkel rothbraun; der Kopfschild grünlichgelb; die Palpen röthlichbraun; die Beine bräunlichgelb.

Der Körper hoch gewölbt, um ein Sechstel länger als breit, dem Umriss nach ziemlich elliptisch, etwas glänzend, äusserst dicht und fein wellenfurchig, kahl. Der Kopfschild fast kreisförmig, glänzender als der Körper, grob vertieft punktirt, mit zwei Längsfurchen, welche hinten aus einander weichen und bis zur hinteren Rundung reichen. — Die Palpen kurz, nur wenig länger als breit. Der Luftschild dem Umriss nach breit oval, das schmälere Ende nach oben gerichtet; die Fläche glänzend, sehr fein vertieft punktirt; das Luftloch excentrisch, länglichrund, auf einem erhöhten rundlichen Plättchen.

Körperlänge: 0·009 M., Breite: 0·007 M.

Amblyomma arteriosum nov. spec.

Ein vollgesogenes weibliches Exemplar.

Mit Ausnahme der braungelben Palpen und Beine ist das ganze Thier dunkel rothbraun. Hinter dem Kopfschilde beginnen an der Oberseite zwei

rothe Linien, welche eine kurze Strecke weit parallel laufen; jede derselben theilt sich in zwei geschlängelte Aeste; der innere Ast verläuft anfänglich ganz nahe an dem anderen, biegt sich aber dann nach Aussen um, der äussere nimmt gleich von seiner Abzweigung die Richtung nach Aussen. An der Unterseite des Abdomen bemerkt man ähnlich verzweigte, rothe Linien.

Der vollgesogene Körper nur unbedeutend länger als breit, vorn, in den Seiten und hinten gerundet, stark gewölbt, glänzend; das Abdomen äusserst fein, dicht wellenfurchig, kahl. Der Kopfschild vorn gerundet, mit einem Ausschnitte für die Mundtheile, hinten in eine abgerundete Spitze zulaufend, so lang als breit, allenthalben weitschichtig grob vertieft punktirt; von dem Mundausschnitte verlaufen zwei Furchen, welche sich an ihrem hinteren Ende nach Aussen biegen, rückwärts. Die Augen flach, gelblich, an der breitesten Stelle des Kopfschildes; der Mundschild breiter als lang, dreieckig. Die Palpen sehr glänzend, mit ganz kurzen Borstchen besetzt, so lang als der Rüssel. Die Beine kurz, dick, unten mit kurzen Borsten besetzt.

Körperlänge: 0·007 M., Breite: 0·006 M.

Myriapoden.

Chilopoden.

Scutigерiden.

Scutigera caeruleo-fasciata nov. spec.

Die Segmente der Oberseite bräunlichgelb, mit drei dunkelblauen Längsstreifen, der mittlere ungetheilt, die seitlichen aus Fleckchen und Strichelchen zusammengesetzt; innerhalb des mittleren Längsstreifen feinere, einen kurzen Stachel tragende, beiderseits gröbere Körner; die Seitenränder fein aufgeworfen und gezähnt; der Hinterrand in der Mitte seicht eingebuchtet und beiderseits der Einbuchtung schön gerundet; die drei hintersten Segmente am Hinterrande nicht eingebuchtet. Der Kopf vorn gerundet, in der Gegend der Augen am breitesten, hinten etwas verschmälert, mit geradem, fein aufgeworfenem Hinterrande; zwischen den Augen beginnt ein breiter Längseindruck, welcher sich bis zum Hinterrande fortsetzt, nach Vorn jedoch als feine Längsfurche bis zwischen die Antennen verläuft; vor den Antennen ist die Kopffläche kurz behaart. Die Antennen circa $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Körper. Die Mandibeln und die Segmente der Unterseite braungelb. Die Beine bräunlichgelb, mit blauen Halbringen an der Unterseite der Glieder. Bei dem Männchen die Beine an den hinteren Segmenten allmählig sehr an Länge zunehmend, bei dem Weibchen die hintersten Beinpaare nur mässig verlängert; bei ersterem das hinterste Paar $1\frac{3}{4}$ mal so lang als der Körper. Die Segmente der Unterseite glänzend, flach, hinten verschmälert, vertieft punktirt, an den Hinterrandsecken gerundet, in der Mitte des Hinterrandes seicht eingekerbt, mit tiefer Mittellängsfurche. Das Basal-

glied der Hüften der Beine vertieft punktirt, mit scharfem gerundetem Seiten- und Hinterrande, an ersterem ein langer Stachel.

Länge des Körpers: ♀ 0·021 M., ♂ 0·023 M.

S. truculenta nov. spec.

Die Segmente der Oberseite schmutzig blassgrün, mit zwei gelbbraunen, meist in einzelne Flecken aufgelösten breiten Längsstreifen und einem schmalen gelben Streifen in der Mittellinie, weitschichtig mit stachelspitzigen Körnern bestreut; in der Mitte sind diese Körnchen zahlreicher und in Längsreihen geordnet; am Rande sind die Segmente erhöht scharfkantig, die Kanten dicht gezähnt; die Mitte der Segmente ist leicht erhöht; der Hinterrand in der Mitte ganz schwach eingekerbt, vor dieser Einkerbung beiderseits gewulstet; die Wulste länglich, von einer klaffenden, erhöht umrandeten Spalte durchschnitten, welche das vordere Ende des Wulstes beinahe erreicht; das obere Praeanalsegment nieder, hinten verschmälert zulaufend und am Hinterrande tief eingekerbt, ohne gewulstet zu sein. Der Kopf lebhafter grün, als die Segmente der Oberseite, hinten gerundet und hier mit einem breiten, seichten Eindrucke, an den Augen am breitesten, von da nach Vorn verschmälert, glänzend, weitschichtig fein granulirt. Die Antennen gelbbraun, $1\frac{5}{6}$ mal so lang als der Körper. Die Mandibeln bräunlichgelb; die Segmente der Unterseite hell gelbbraun, vorn sehr breit, nach Hinten verschmälert, am Hinterrande schwach gerundet, mit einer durchlaufenden Mittellängsfurche. Die Hüften und Tarsen der Beine hell gelbbraun; die Schenkel gelb, mit leichtem grünlichem Anfluge, die übrigen Glieder schmutzig hellgrün, die Tibien und Metatarsen mit einem breiten, stahlblauen Ringe vor dem Ende.

Länge des Körpers: 0·04 M., Breite desselben in der Mitte: 0·006 M.

Lithobiiden.

Lithobius asperatus nov. spec.

Zähne der Unterlippe: 18.

Zahl der Fühlerglieder: 17—20.

Hüftlöcher rund, zahlreich, ohne bestimmte Ordnung.

Körperlänge: 0·018 M.

Augen in vier gebogene Reihen: die oberste Reihe mit 7 Augen, die zweite mit 6, die dritte mit 5, die vierte mit 4. Das Seitenauge oval, nur wenig grösser als das hinterste Auge der obersten Reihe.

Glänzend, flach.

Der Kopf so lang als breit, in den Seiten gerundet, am Hinterrande fast gerade abgestutzt, glänzend, glatt, ohne vertiefte Punkte; die Furchenlinie der Kopfspitze in der Mitte nicht eingedrückt. Der erhöhte Randsaum hinten breiter, nieder, an den Seiten hin schmal und scharf.

Die Fühler mit 17—20 kurzborstigen Gliedern.

Die Unterlippe glänzend, mit tiefer Mittelfurche, beiderseits derselben gewölbt, äusserst fein netzartig, ohne eingestochene Punkte; die Zahnränder leicht gerundet, mit 18 scharfen Zähnen in dicht gedrängter Reihe.

Die Augen der obersten Reihe grösser und wie die übrigen kreisrund; das Seitenauge dem hintersten Auge der obersten Reihe ganz genähert.

Die Rückenschilde flach, mit Ausnahme des ersten und hintersten grob gerunzelt und gekörnt; der zweite, dritte, fünfte, sechste und siebente Hauptschild mit einem Quereindruck hinter der Mitte; die fünf hinteren Hauptschilde am Hinterrande rund ausgeschnitten; der vierte Hauptschild und die drei hinteren Zwischenschilde mit Zahnfortsätzen.

Am vierten Gliede der Analbeine oben eine sehr feine Furchenlinie; das dritte und vierte Glied fast gleich lang, das fünfte länger als diese, die übrigen kürzer. Am zweiten Gliede unten drei Stacheln, am dritten zwei, am vierten, fünften und sechsten unten keine Stacheln, das letzte mit einfacher Endklaue.

Die Bauchschilde glänzend, glatt, mit drei von einer undeutlichen Quersfurche durchschnittenen Längseindrücken.

Zwei gerade Zäpfchen am zweiten Gliede der weiblichen Genitalien; die Endklaue dreizahlig.

Scolopendriden.

Scolopendra dannosa nov. spec.

Gewölbt, nach Vorn mehr als hinten verschmälert, mit sehr breitem ersten Segmente; glänzend.

Oben grünlichbraun, unten braungelb; der Kopf und das erste Segment röthlichbraun; die Mandibeln bräunlichgelb, die Klaue an der Endhälfte schwarzbraun; die Lippe hell gelbbraun; die Antennen röthlichbraun; die Beine mit Ausnahme der gelbbraunen Analbeine gelb.

Der Kopf etwas breiter als lang, in den Seiten und hinten gerundet, in der Mitte des Vorderrandes schwach eingekerbt, oben platt, gegen den Seitenrand hin gewölbt, weitschichtig fein eingestochen punktirt.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet, die übrigen Augen rund, das hintere obere kleiner, als die beiden anderen, vom hintersten in seinem Halbmesser, vom vorderen oberen nicht einmal so weit entfernt: das untere Auge vom hintersten weiter als in seinem Durchmesser abstehend.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern, die ersten sechs kahl, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, mit einem Längseindruck in der Mitte, weitschichtig fein vertieft punktirt; die Zahnplättchen vorn gerundet, mit je fünf kleinen, stumpfen Zähnen; die drei inneren Zähnen dicht beisammen, die beiden äusseren entfernter stehend. Das erste Glied der Mandibeln stark aufgetrieben, besonders aussen sehr gewölbt und vorstehend; der Fortsatz konisch, an seinem Ende innen mit zwei kleinen Zähnen.

Das erste Segment breiter als der Kopf, hinten verschmälert zulaufend, in den Seiten gerundet, weitschichtig fein vertieft punktirt; das zweite Segment um ein Fünftel schmaler als das erste, sehr kurz; die übrigen Segmente ebenfalls fein eingestochen punktirt, vom fünften anfangend mit einer Seitenrandfurche, oben mit zwei linienartigen Längskielen; das letzte breiter als lang, in den Seiten gerundet. Die Segmente der Unterseite mit je zwei Längsfurchen. Das Praeanalsegment länger als an der Basis breit, hinten verschmälert, am Hinterrand abgerundet, mit einem durchlaufenden Längseindrucke.

Das Basalglied der Analbeine dicht fein eingestochen punktirt, der mässig lange Fortsatz am Ende nicht punktirt, mit zwei kleinen Zähnen an der Spitze; am Aussen- und Innenrande keine Zähne. Das zweite Glied oben platt, mit gerundeter Aussenkante, unten gerundet, und hier mit zwei starken Zähnen in einer Längsreihe; an der Innenfläche, etwas hinter der Mitte ein kräftiger Zahn; am Innenrande, beiläufig in der Mitte, ein kleiner, am Ende ein längerer Zahn, letzter am Ende zweispitzig. Das dritte Glied so lang als das zweite, oben mit einer undeutlichen Längsfurche an der stumpfen Aussenrandkante; die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0·006 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·072 M., Körperbreite in der Mitte: 0·006 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0·0205 M.

S. Japonica nov. spec.

Wenig gewölbt, nach Vorn und Hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, glänzend.

Oben grün; der Hinterrand der Segmente dunkler gefärbt. Die Antennen grün, mit Ausnahme der sechs ersten Glieder rostgelb behaart. Die Unterlippe und die Mandibeln olivengrün, die Zähnen an ersterer und die Endhälfte der Klauen an letzteren schwarzbraun. Die vorderen fünf Beinpaare und die Endglieder des letzten Paares so wie die Analbeine grün, die übrigen Beine bräunlichgelb. Die Segmente der Unterseite mit Ausnahme der grünlichen fünf vorderen bräunlichgelb.

Der Kopf so lang als breit, oben platt, weitschichtig fein eingestochen punktirt, in den Seiten nur wenig, hinten gar nicht gerundet, vorn in eine abgerundete Spitze zulaufend.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet; die übrigen Augen rund, das hintere obere beträchtlich kleiner, die beiden anderen gleichgross, alle einander sehr genähert und gleich weit von einander abgehend, das untere vom hintersten nicht ganz in seinem Durchmesser entfernt.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern, die ersten sechs Glieder kahl, eingestochen punktirt, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, ohne Längseindruck, weitschichtig fein eingestochen punktirt; die Zahnplättchen vorn gerundet, mit je vier dicht beisammen stehenden, kurzen Zähnen. — Das Basalglied der Mandibeln aussen

leicht gewölbt, unten fast platt, weitschichtig fein eingestochen punktirt. Der konische Fortsatz an diesem Gliede innen mit zwei stumpfen Zähnen.

Das erste Segment nur wenig breiter als der Kopf, hinten etwas verschmälert, in den Seiten gerundet, und wie die übrigen Segmente der Oberseite sehr fein eingestochen punktirt. — An den übrigen Segmenten der Oberseite, vom zehnten an, eine Seitenrandfurche und an allen, mit Ausnahme der beiden ersten und des letzten, zwei vorn und hinten divergirende feine Furchenlinien; das letzte breiter als lang, mit stark erhöhten Seitenrändern. — Die Segmente der Unterseite weitschichtig fein eingestochen punktirt, mit zwei Furchenlinien. Das Praeanalsegment länger als an der Basis breit, hinten verschmälert, ohne Längsfurche, am Hinterrande rundlich abgestumpft.

Das Basalglied der Analbeine vertieft punktirt, jedoch nicht sehr dicht, am Ende mit einem glatten konischen Fortsatze, an der Spitze desselben drei kleine Zähnen. — Das zweite Glied oben platt, mit stumpfer Aussenkante; an der Innenkante drei scharfe Zähne, der Endzahn an der Spitze mit drei kleinen Zähnen. An der Innenfläche zwei, an der Unterseite drei scharfe Zähne in einer Längsreihe. — Das dritte Glied oben flach, mit stumpfer Aussenkante und einer undeutlichen Furche längs der letzteren. Die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0.004 M., Körperlänge ohne Kopf: 0.057 M., Körperbreite in der Mitte: 0.0045 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0.0155 M.

S. mutilans nov. spec.

Flach gewölbt, vorn mehr als hinten verschmälert, oben weniger als unten glänzend.

Die Segmente oben dunkelgrün, unten grünlichbraun; der Kopf und das erste Segment, so wie die Fühler gelbbraun. Die Beine grünlichgelb.

Der Kopf so lang als breit, in den Seiten und hinten leicht gerundet in der Mitte des Vorderrandes seicht eingekerbt, glänzend, flach, weitschichtig fein eingestochen punktirt.

Das hinterste Auge spitz eiförmig, die Spitze nach Unten gerichtet, die übrigen Augen rund, von gleicher Grösse; das hintere der beiden oberen Augen vom hintersten nur halb so weit als das untere entfernt.

Die Antennen dreimal so lang als der Kopf, mit 18 Gliedern; die ersten sechs Glieder kahl, glänzend, eingestochen punktirt, die übrigen fein filzig behaart.

Die Unterlippe gewölbt, mit undeutlicher Mittellängsfurche, weitschichtig fein eingestochen punktirt; die Zahnplättchen hinten gerade, vorn gerundet, mit je fünf kleinen, stumpfen Zähnen, von welchen das äusserste etwas entfernt steht.

Die Mandibeln fein eingestochen punktirt, der Fortsatz an der Innenseite des Basalgliedes konisch, mit zwei Zähnen.

Das erste Segment breiter als der Kopf, in den Seiten gerundet, weitschichtig fein eingestochen punktirt. — Die übrigen Segmente der Oberseite ebenfalls weitschichtig fein eingestochen punktirt, vom zweiten an mit zwei undeutlichen feinen Furchenlinien und vom sechsten an mit einer Seitenrandfurche. Das letzte Segment stärker gewölbt, hinten verschmälert zulaufend, ohne Längsfurchen. — Die Segmente der Unterseite sehr glänzend, weitschichtig fein eingestochen punktirt, alle mit zwei Furchenlinien. — Das Praeanalsegment so lang als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, am Hinterrande rundlich abgestumpft, mit einer tiefen Mittellängsfurche.

Das Basalglied der Analbeine dicht fein eingestochen punktirt, der mässig lange Fortsatz an der Spitze nicht punktirt, mit zwei kleinen Zähnen am Ende; am Aussen- und Innenrande desselben keine Zähne. Die übrigen Glieder weitschichtig fein eingestochen punktirt; das zweite oben nur wenig gewölbt, mit stumpfer Aussenrandkante, unten mit zwei kleinen Zähnen, zuweilen ein Zahnchen an der Aussenfläche. An der oberen inneren Kante zwei starke Zähne; der Endzahn länger als der etwas über die Mitte hinausstehende hintere Zahn, am Ende zweispitzig. An der Innenfläche ein Zahn, in der Mitte zwischen den beiden Zähnen des Oberrandes. Das dritte Glied kürzer als das zweite und dünner, oben längs der abgerundeten Aussenrandkante eine seichte Furche. Die übrigen Glieder stufenweise kürzer und dünner.

Länge des Kopfes: 0·006 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·077 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0085 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0·022 M.

Bei einem jungen Exemplare derselben Art sind auch die Segmente der Unterseite grün; das Analsegment ist ungefurcht und an der oberen Aussenkante des dritten Gliedes der Analbeine fehlt die Längsfurche.

Scotopocryptops rubiginosa nov. spec.

Braungelb; die Antennen und Beine lichter gefärbt.

Leicht gewölbt, von der Mitte nach Vorn und hinten ziemlich gleichmässig verschmälert, glänzend.

Der Kopf so breit als lang, in den Seiten und hinten schwach gerundet, nach den Seiten herab gewölbt, oben platt, weitschichtig vertieft punktirt. Am Seitenrande eine feine Längsfurche, welche sich um die Hinterrandsrundung herumzieht, jedoch nach Vorn ein wenig über die Mitte hinausreicht.

Die Antennen nicht ganz dreieinhalbmal so lang als der Kopf, mit 17 Gliedern, die einzelnen Glieder dicht kurz behaart, mit Ausnahme der ersten vier alle deutlich von einander abgesetzt.

Die Unterlippe schwach gewölbt, weitschichtig grob vertieft punktirt, mit geradem, zahnlosem Vorderrande. Das Basalglied der Mandibeln aussen und unten gewölbt, grob vertieft punktirt, innen mit einem kleinen, schwarzen Zahne.

Das erste Segment nur wenig breiter als der Kopf, noch einmal so breit als lang, vorn breiter als hinten, in den Seiten gerundet und wie die übrigen

Segmente der Oberseite grob vertieft punktirt. Vom fünften Segmente an eine Seitenrandfurche. Die Segmente der Unterseite ebenfalls vertieft punktirt. Das Praeanalsegment gewölbt, etwas länger als an der Basis breit, in den Seiten und hinten gerundet. Das Basalglied der Analbeine grob gekörnt, am Ende in eine scharfe, mässig lange Spitze zulaufend. — Das zweite Glied dieser Beine seitlich zusammengedrückt, oben und unten gerundet, gegen die Basis etwas verschmälert, unten im ersten Drittheile ein grösserer, innen etwas vor der Mitte ein kleiner Zahn. Das dritte und vierte Glied von gleicher Länge, die beiden folgenden etwas kürzer und ebenfalls gleich lang. Die Behaarung der Analbeine kurz.

Länge des Kopfes: 0·002 M., Körperlänge ohne Kopf: 0·028 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0025 M., Länge eines Analbeines mit dem Basaltheile gemessen: 0·0085 M.

Geophiliden.

Geophilus procerus nov. spec.

Braungelb, mit heller gefärbten Beinen und Antennen. Der Körper nach Vorn und Hinten verschmälert.

Die Kopfplatte etwas länger als breit, hinten gerade abgestutzt, vorn leicht gerundet, mit fast parallelen Seiten, kahl, weitschichtig grob vertieft punktirt; die Stirnfurche kaum bemerkbar angedeutet; die Hinterrandsecken abgerundet; die Basalplatte breit, hinten bedeutend breiter als vorn, mit stark nach Hinten divergirenden Seitenrändern; die Kopfplatte bedeckt seitlich das zweite Paar der Maxillarfüsse nicht. Die verwachsenen Hüften der letzteren länger als breit, hinten gerundet, vorn in eine Spitze zusammenlaufend, mit kurzen Borstchen besetzt; das erste Glied breiter als lang, aussen gerundet und breiter, nach Innen spitz zulaufend; die Klaue lang, den Vorderrand der Kopfplatte überragend, ohne Zahn.

Die Antennen kurz; die ersten sieben Glieder abgesetzt, mit längeren Borsten besetzt; die übrigen allmählig dünner und nur mit ganz kurzen Borstchen besetzt.

Die Rückenplatten mit zwei Längsfurchen, glatt; bei guter Vergrösserung sehr fein netzartig erscheinend.

Die Analplatte länger als breit, hinten verschmälert zulaufend, mit gerundetem Hinterrande.

Die Bauchplatten sehr fein netzartig, weitschichtig vertieft punktirt; die Poren in einem rundlichen Grübchen in der Mitte des Vorderrandes der neunzehnten vorderen Segmente mit Ausnahme des ersten.

Die Pleuren der Analbeine länger als breit, konisch, mit zahlreichen sehr grossen Poren unten wie oben, kurz behaart.

Die untere Praeanalplatte länger als breit, hinten verschmälert zulaufend, kurz behaart, am Hinterrande gerundet.

Die Analbeine seitlich zusammengedrückt, kurz behaart, mit einer Endklaue bewehrt.

Zahl der Beine: 164, Körperlänge: 0·074 M., Körperbreite in der Mitte: 0·02 M.

G. tenuiculus nov. spec.

Einfarbig braungelb, der Kopf dunkler, die Beine und Antennen lichter gefärbt. Der Körper nach Hinten etwas mehr als vorn verschmälert.

Die Kopfplatte länger als breit, das zweite Paar der Maxillarfüsse nicht vollständig bedeckend, nach Hinten etwas verschmälert, hinten und vorn gerade abgestutzt, in den Seiten schwach gerundet, weitschichtig grob vertieft punktirt und mit einzelnen, kurzen, schwarzen Borstchen besetzt; von der Mitte an verlaufen zwei parallele, ziemlich breite Furchen zum Hinterrande. Die Basalplatte hinten kaum breiter als die Kopfplatte, von Hinten nach Vorn stark verschmälert und vorn nur so breit als der Hinterrand des Kopfes.

Die verwachsenen Hüften des zweiten Paares der Maxillarfüsse so lang als breit, hinten schwach gerundet, grob vertieft punktirt, mit kurzen Borstchen spärlich bewachsen. In der Mittellinie eine durchlaufende Längsfurche. Das erste Glied des zweiten Paares der Maxillarfüsse länger als breit, aussen ganz schwach gewölbt, mit längeren Borsten besetzt, grob vertieft punktirt; die Klaue den Vorderrand der Kopfplatte überragend, mit einem querabstehenden Zahne innen zunächst der Basis.

Die Antennen lang, circa dreieinhalb Mal so lang als die Kopfplatte; die einzelnen Glieder mit Ausnahme der beiden letzten länger als dick und gegen die Basis dünner; die vier Endglieder kurz behaart, die übrigen mit langen Borsten besetzt.

Die Rückenplatten mit langen Borsten besetzt, welche in vertieften Grübchen sitzen; mit Ausnahme der Analplatte zeigen sämtliche Rückenplatten zwei Längsfurchen.

Die Analplatte länger als an der Basis breit, hinten verschmälert zu laufend, mit geradem Hinterrande, fein gerunzelt.

Die vorderste und hinterste Bauchplatte ohne Furche oder Grübchen, die zweite, dritte und vierte, so wie die vier vorletzten mit einer Mittellängsfurche, die übrigen mit einem Grübchen in der Mitte; die Poren längs des Hinterrandes gruppirt. Die untere Praeanalplatte schmal, viel länger als an der Basis breit, gerunzelt, kurz behaart, hinten gerundet. Die Pleuren der Analbeine lang und dabei ziemlich breit, kurz behaart, hinten schräg nach Innen abgestutzt, mit einzelnen langen Borsten besetzt. Die Poren gross, zahlreich, über die ganze Fläche verbreitet.

Die Analbeine leider defect.

Zahl der Beine: 96, Körperlänge: 0·028 M., Körperbreite in der Mitte: 0·001 M.

Chilognathen.

Polydesmiden.

Polydesmus cruentatus nov. spec.

Wahrscheinlich ist das ganze Thier im Leben röthlichbraun; das vorhandene Exemplar ist grau gefärbt und unregelmässig röthlichbraun gefleckt.

Der Kopf breiter als lang, gewölbt, glatt, von den Antennen an nach Unten kurz behaart, glänzend, mit tiefer, bis zwischen die Antennen herabreichender Mittellängsfurche.

Die Antennen lang, mit greisen, kurzen Härchen bewachsen; am Ende der Glieder einzelne längere Haare; das Basalglied sehr kurz; das zweite, vierte, fünfte und sechste gleich lang; das dritte länger als die übrigen, das siebente ganz kurz, konisch; die übrigen Glieder keulig, das sechste besonders stark von der Basis an verdickt. Das erste Segment vorn und hinten gerundet, beiderseits in einen kurz vorstehenden, vorn gerundeten, hinten einen rechten Winkel bildenden Lappen verlängert; die vordere Hälfte mit mehreren undeutlichen Impressionen, am Hinterrande beiderseits einer kurzen Mittellängsfurche vier niedere Beulen. Die übrigen Segmente bilden an ihren Seitenlappen, welche ziemlich weit hervortreten und vorn gerundet sind, hinten einen spitzen Zahn, dieser Zahn ist das Ende einer Längserhöhung, welcher entlang dem scharfkieligen, ganz schwach gezähnelten Seitenrande der Lappen verläuft, innen von dieser Längserhöhung eine niedere, grössere, runde Beule; die ganze vordere Segmenthälfte und der Vordertheil der hinteren glatt, an letzteren zwei Querreihen von je vier, fast ein Rechteck bildenden, glatten Beulen. Die Poren an der Aussenseite der Längserhöhung an den Seitenlappen zunächst der Basis des vorstehenden Zahnes. Das Analsegment kurz, in den Seiten gerundet, in ein kurzes, am Ende abgestutztes Schwänzchen, welches sowohl an der Spitze als an den Seiten lange Borsten trägt, auslaufend. Das untere Praeanalsegment dreieckig, beiderseits der Spitze ein kurzes Zähnchen. Die Analklappen gewölbt, mit hoch aufgeworfenem Innenrande und einer tiefen Längsfurche entlang demselben. Die Beine ziemlich lang, ganz kurz behaart.

Körperlänge: 0·026 M., Körperbreite in der Mitte: 0·0035 M.

Oxyurus flavo-limbatus nov. spec.

Kopf schwarz, oberhalb der Fühler stark gewölbt, glatt, mit tief eingeschnittener Mittellängsfurche, welche bis zu den Antennen herabreicht. Das erste Glied der Antennen nicht länger als dick; das zweite Glied aus dünner Basis plötzlich nach Oben verdickt und hier stark gewölbt; das dritte etwas länger als die übrigen, welche alle fast von gleicher Länge sind. — Die sämtlichen Glieder der Antennen glänzend, mit kurzen, weissen, auf kleinen Körnchen sitzenden Haaren bewachsen. — Das erste Segment mit stark gerundetem